

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 11

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In den Schlußfolgerungen wird demnach erklärt, daß die etappenweise Ausführung des Bauprogrammes beim Bezirksgebäude zu beginnen hat. Mit der Errichtung des westlichen Traktes und des zugehörigen Gefängnisses werden die dringlichsten Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt. Die Organe des Bezirks (Gericht, Untersuchungsrichteramt und Bezirksamt) werden mit der Polizeiverwaltung in einem Bau konzentriert, wo sie die lang ersehnte ausreichende Unterkunft erhalten und die bekannten Überstände im Tuchhaus werden endlich einer zutreffenden Ordnung unseres Gefängniswesens Platz machen. Nach der nunmehr für den Bezirkshau vorgeschlagenen Situation, die auch für die Grundrislösung große Vorteile bietet, kann das unbeschadet der Frage geschehen, wie und wo der eigentliche Rathausbau am Marktplatz erstellt werden soll. Diese ebenso wichtige als auch schwierige Frage, die heute richtig erweise nicht endgültig zu entscheiden ist, kann verschoben werden, bis an die Ausführung der großen Hauptbaute herangetreten werden muß.

Für die etappenweise Ausführung der Bezirkshäute und des Brühlstorprojektes würde eine besondere Bausteuern von 20—30 Rappen auf je 1000 Franken Vermögen genügen.

Das große Kanalisationswerk in der Stadt St. Gallen geht nun seinem Abschluß entgegen. Die Gesamtausgaben für dieses Unternehmen beziffern sich auf Ende 1914 auf rund Fr. 4,253,000, wovon auf das Jahr 1914 Fr. 583,000 entfallen. Die Gesamteinnahmen bis Ende 1914 betrugen Fr. 1,896,000. Die Bauten an der Kläranlage in Wittenbach erlitten im Jahre 1914 infolge der Mobilisation und der mehr als zwei Monate dauernden Särfierung des Steinbruchbetriebes im Schachen verschiedene Hemmnisse und Verzögerungen. An der Kläranlage wurden bis Ende 1914 die gesamte Vorreinigungsanlage (Klärbecken), die Schlammrohrenplätze und sämtliche Arbeiten für das Kraftwerk (Sammelwehr, Druckleitungen, Maschinenhaus) vollendet. Die wegen des Krieges anhaltende schwächere Beschäftigung der inländischen Eisenindustrie hat die gänzliche Fertigstellung der Tropfkörper in die Länge gezogen. Nach Fertigerstellung des Kraftwerkes ist vorläufig die Vorreinigungsanlage in Betrieb genommen worden. Die Einarbeitung dieser Anlage beansprucht etliche Zeit. Für die Kläranlage wurden bis Ende 1914 total Fr. 1,442,000 verausgabt.

Bauliches aus Chur. Mit den verschiedenen Bahnverwaltungen konnte ein Abkommen getroffen werden, um den bekanntlich sehr staubigen Bahnhofplatz instand zu stellen und die entstehenden Kosten von 15,000 Franken zu verteilen. Der ganze Platz soll mit Tarmac behandelt werden. Die Arbeiten werden durch die Stadt ausgeführt.

Für die Verlegung der Wasserleitung in den „Erlen“ wurde ein Kredit von Fr. 3000 bewilligt. Die Arbeit ist dringlich infolge Terrainrutschungen.

Vollsanatorium in Arosa (Graubünden). Dem bündnerischen Verein gegen Tuberkulose ist es vergönnt, in dieser Zeit des Unfriedens ein schönes Friedenswerk zu vollenden, woran er seit zwanzig Jahren gearbeitet hat: Das Vollsanatorium wird in Arosa in Wirklichkeit treten. Wohltätig ist dabei die Rolle der Kantonalbank aufgefallen. Der Verein besitzt nur Fr. 300,000; das Sanatorium aber, das nach den Plänen des Herrn Otto Manz in Chur mit einem Raum für neunzig Betten erfüllt werden soll, kostet 760,000 Fr. Die Differenz von 460 000 Fr. hat die Kantonalbank sich erboten, als billige Hypothek zu übernehmen. Sonst hätte man noch lange auf den Bau warten müssen.

Bauliches aus dem Thurgau. In diesem Kanton wurden im letzten Jahre folgende Bauten der Bundes-

bahnen vollendet: Bahnhof Romanshorn, Transhipotgebäude (am 29. September durch die Postverwaltung bezogen); Unterkunftslokal für die Hafenbeamten; Fußgängerunterführung in Berlingen, Erweiterung der Gleisanlagen in Sitterthal. In Ausführung begriffen ist die Fußgängerunterführung zwischen Kadolf und Sitterthal.

Notstandsarbeiten in Locle (Neuenburg). Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit von Fr. 15,200 für Kanalisationsarbeiten und einen solchen von 12,600 Franken für die Legung von Gas- und Wasserleitungsröhren, damit den zahlreichen Arbeitslosen Beschäftigung geboten werden könne.

Verbandswesen.

Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Verbandes der Spengler und Installatoren findet Samstag den 26. Juni in Schaffhausen statt, die Generalversammlung Sonntag den 27. Juni im Grossraissaal. Unter den Traktanden steht u. a. Aufnahme des Toggenburgischen Spenglermeisterverbandes als Sektion; Revision des Preistarifregulations; Sammlung von Kalkulationsmaterial, Herausgabe eines Leitfadens über Kalkulation und Schaffung von Berechnungstabellen.

Die Jahresversammlung des Schweizer. Hafnermeisterverbandes in Olten hat beschlossen, den Verband in zwei Organisationen aufzulösen, von denen künftig die eine die Ofsensezler, die andere die Fabrikanten von Hafnerwaren umfassen würde.

Die Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten wird am 26., 27. und 28. Juni 1915 in Stans abgehalten.

Schweizer. Zimmermeister-Verband. Die Generalversammlung wählte als Zentral-Vorstandsmitglieder:

Sektion Basel: C. Müller-Oberer.
" Heitau: Arnold Männi.
" Luzern: Wilhelm Sieber.
" Oberhurgau: B. Zöllig, Arbon.
" Rorschach: J. Moos, Horn.
" St. Gallen: Schelling, i. S. Österwalder-Schelling, St. Gallen.
" Schaffhausen: J. Günter, Schaffhausen.
" Weinfelden: Joh. Stadler, Bürglen.
" Winterthur: Jul. Deller, i. S. Dampfäge A.-G., in Wülflingen.
" Wil-Toggenburg: J. Härtsch, Flawil und G. Wagner, Oberuzwil.
" Zürich: J. Seger, i. S. Locher & Cie., Zürich.
" Zürich-Oberland: J. Surenmann-Hinwil.
" Zürichsee: H. Kieger, Küsnacht.

Von den Einzel-Mitgliedern: J. Hutterli, Rapperswil und Adr. Klefer, jun., Olten.

Der Zentralvorstand des Schweizer. Drechslermeisterverbandes tagte Montag den 31. Mai in Zug in der Kunstuhrube des Rathausstellers zur Aufstellung der Traktandenliste zur diesjährigen Generalversammlung. Er beschloß einstimmig, in Anbetracht der schlechten Zeit die Versammlung nur an einem Tage in Zürich abzuhalten, um möglichst allen Mitgliedern und Kollegen günstige Bahnverbindungen zu ermöglichen. Die Generalversammlung findet am 4. Juli im Restaurant „Du Pont“ statt, wozu alle Kollegen herzlich willkommen sind.

Anschließend an die Vorstandssitzung, die um 1/3 Uhr beendigt war, wurde auf Einladung des früheren Centralpräsidenten Herr J. Meyer in Baar seiner muster-

haft eingerichteten Spulenfabrik ein Besuch abgestattet. Alle Teilnehmer freuten sich, die interessanten Spezialmaschinen im Betrieb sehen zu können. Ganz besonderes Interesse boten auch einige Metallbearbeitungs-maschinen und die aufs beste eingerichtete Holz-tröckneanlage. Kurz die ganze Geschäftseinrichtung, die wieder eine spezielle Art unseres vielverwalteten Be-russes darstellt, machte auf alle Kollegen einen flotten Ein-druck. Das ganze Etablissement mit dem behäbigen Landhaus und Garten ist ringsum von einer prächtigen Landschaft umgeben, durchzogen von einem sprudelnd dahersiebenden, gut einzubetteten Bergwasser, das durch eine Turbine den vielen Rädern das Leben verschafft.

Der Schweiz. Feuerwehrverein hielt im Grofrats-saal in Neuenburg seine ordentliche Jahresversamm-lung ab. Es waren 92 Sektionen vertreten. Jahres-bericht und Rechnung wurden ohne Diskussion genehmigt. Die Zahl der Sektionen ist auf 2208, diejenige der Mit-glieder auf 230,056 gestiegen. Der Zuwachs pro 1914 betrug 49 Sektionen mit zirka 4000 Mitgliedern. In außerordentlichen Unterstüttungen bewilligte die gestrige Versammlung Fr. 13,645.50. Vom Vereinskassier, Oberst Schlegel wurde darauf aufmerksam gemacht, daß trotz der weitgehenden Unterstützung der Hülfekasse den Gemeinden nicht alle und jede Verpflichtung abgenommen sei. Die Sektionen sollten es erreichen, daß im Dienst verunglückten oder erkrankten Wehrmännern aus der Gemeindekasse wenigstens die Arzt- und Apothekerkosten erstattet würden. Am Abend nahmen zirka 250 Personen teil. Eine Rund-fahrt auf dem See beßloß die interessante Tagung.

Der Handwerks- und Gewerbeverein Meilen-Herrliberg hat nach Anhörung eines Referates des Herrn Baumeister Barter einstimmig beschlossen, im Schosse des Vereins eine Kredit-Genossenschaft zu gründen, der alle Handwerker und Gewerbetreibende des Vereins beizutreten haben. Die Genossenschaft wird einstweilen sich auf eigene Füße stellen, ohne Anschluß an irgend einen größeren Verband. Im fernern beschloß die Ver-sammlung den Beitritt der Sektion zu dem unterm 2. Mai abhängen in Männedorf gegründeten Gewerbeverband vom Zürichsee.

Kantonaler bernischer Gewerbeverband. Auf Sonn-tag den 13. Juni, vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr, ergeht die Ein-ladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung des Verbandes, die im Hotel zum „Falken“ in Neuen-stadt stattfinden soll. Traktanden: Jahresbericht und Jahresrechnung, Jahresbeitrag, Vorstands- und Revi-sorenwahlen, Beslimmung des Vorortes usw. Für den Nachmittag ist ein Besuch der Petersinsel vorgesehen; die Rückfahrt nach Biel erfolgt per Extraskiff. Auch Handwerker- und Gewerbevereine, die dem Verband noch fernstehen, sind eingeladen, ihre Delegierten zu entsenden.

Der Jahresbericht für 1914 zeigt sowohl in seinem allgemeinen Teil als in den beigefügten Sektionsberichten, daß die Tätigkeit des Gesamtverbandes (Vorort in Biel) wie der Sektionen eine der Zettlage entsprechende war. Die Verbandsleitung bemühte sich nach Kräften, zur Linderung der allgemeinen Notlage zweckdienliche Maß-nahmen herbeizuführen, dank dem guten Willen der Be-hörden und Privaten nicht ohne Erfolg. Der Verband umfaßt 40 Sektionen mit zirka 5400 Mitgliedern. Die Bilanz weist bei Fr. 4265.65 Einnahmen und Fr. 4259.25 Ausgaben den kleinen Aktivsaldo von Fr. 6.40 auf.

St. gallisch-kantonaler Gewerbeverband. Die im „Hirschen“ in Werneck stattgehabte Jahresversammlung des kantonalen st. gallischen Gewerbeverbandes hat den Jahresbericht nebst Rechnung, sowie das Budget für 1915 genehmigt. In den Verbandsvorstand wurden neu gewählt für Herrn Schuler sel. und Hartmann, Watt-

wil (Rücktritt) die Herren Markwalder, St. Gallen, und Baumeister Härtisch in Flawil. Zum Verbands-präsidenten rückte Herr Malermeister Steiger, Ror-schach, bisher Vizepräsident, vor.

Aus der Lehrlingsprüfungskommission sind zurückgetreten die Herren Hefi und Früh, St. Gallen, sowie Herr Kunz, Nagaz, letzterer wegen Amtsgeschäften. Für die Genannten wurden in die Prüfungskommission gewählt die Herren Walt, Lehrer, in Thal, Baumeister Härtisch, Flawil, und Tapetizeremeister Studach, St. Gallen.

Die nächste Jahresversammlung wird in Kirchberg abgehalten. In die Rechnungskommission wurde neu gewählt Herr Franken, Dachdeckermeister, Rorschach. Herr Kuratle, Verbandsaktuar, wurde als Delegierter für die Jahresversammlungen des Schwei-zerischen Gewerbevereins und der schweizerischen Lehr-lingspatrone gewählt.

Ein vom Handwerks- und Gewerbeverband Ober-uzwil gestellter Antrag auf Einführung monatlicher Rechnungsstellung ist dem Verbandsvorstand zur Prüfung und Begutachtung überwiesen worden.

Zur Lage des Baugewerbes.

Man schreibt der „N. Z. Ztg.“: Seit einiger Zeit er-scheint in den Tagesblättern ein Aufruf der Sektion Zürich des Schweizerischen Baumeisterverbandes, mit der Auf-forderung zur Vergebung von Bauaufträgen oder auch nur von Umbauten oder Reparaturen. Mit Umbauten oder Reparaturen dürfte aber kaum eine größere Zahl arbeitsloser Bauhandwerker beschäftigt werden können; mehr als das gerade Notwendige wird auch hierin zurzeit kaum von unsrer Mithilf gern erwartet werden dürfen. Zu einem Neubau braucht's Geld; wie dieses zu beschaffen ist, darüber wird in jenem sehr zu begrüßenden Inserat nichts gesagt. Der Arbeitsmangel im ganzen Baugewerbe und in der Bauindustrie ist genügend bekannt, wohl kein anderes Gewerbe ist durch den Krieg so stark in Mit-leidenschaft gezogen worden. Dagegen dürfen die wahren Ursachen dieser Depression im Publikum weniger bekannt sein. Schon zu Beginn des ersten Balkankrieges zeigte sich bei denjenigen Bankinstituten, welche das Hypo-thekargefäß pflegen, eine große Zurückhaltung in der Erteilung von Baukrediten und in der Belehnung von Hypotheken. Eine kleine Besserung trat nach dem Friedensschluß ein. Die Besserung war nicht von so durch-greifender Natur, wie sie von den Baugewerbetreibenden und den Privaten erhofft worden war. Vieles an sie gestellten Anfragen konnten die Banken nicht entsprechen, weil deren flüssige Mittel nicht stark genug waren. Zum Teil erfolgte aber auch die Ablehnung, weil einige Banken auf solche Transaktionen nicht eingehen wollten und es vorzogen, lukrativere Geschäfte im Auslande zu machen.

Seit dem Ausbruch des Krieges ist es für den Bau-gewerbetreibenden, wie für den Privaten fast unmög-lich geworden, Bauten zu finanzieren, die schon vor dem 1. August 1914 begonnen worden waren. Bei Objekten dagegen, die erst nach dem 1. August 1914 fertig gestellt worden sind, ist die Ablösung des Baukredites durch Aufnahme einer Hypothek gegenwärtig ausgeschlos-sen, selbst wenn der Sichende noch bereit wäre, außer-gewöhnlich hohe Zinsen zu zahlen. Bauherren, die ge-rade auf die Bauten direkt angewiesen waren, haben in vielen Fällen bei Bauten, die zurzeit noch in Ausführung begriffen sind, die Kosten bis zur Rohbauvollendung aus eigenen Mitteln bestritten. Verschobene unter diesen noch besonders gut Situierte haben aber auch gewaltige Mühe, die nötigen Mittel für die Vollendungsarbeiten zu er-